Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 30 (1914)

Heft: 29

Rubrik: Holz-Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

chenden Instanzen in Verbindung setzten, um das vorhandene Material zur Benützung zu erhalten und sich zu mäßigem Jahresbeitrag zur Bestreitung der Unkosten en schließen könnten.

Anfragen und Anmeldungen von Interessenten werden vom Schweizer. Gewerbeverein Bern, weitergeleitet.

Ausstellungswesen.

Schweiz. Landesausstellung Bern. Die Sumiswalder Turmuhren-Fabrik, J. G. Baer in Sumiswald (Bern) hat für ihre Erzeugnisse in Turm- und Eisenbahnuhren die goldene Medaille erhalten.

Die Union-Kassenfabrik B. Schneider in Zürich hat an der Schweizerischen Landesausstellung in Bern die goldene Medaille erhalten.

Schweizerische Landesausstellung in Bern. Die Firma Gottfried Lanz, Sägewerk und Fournierfabrik in Rohrbach (Bern) ist vom Preisgericht für ausgestellte inländische Messerschnittfourniere mit der goldenen Medaille bedacht worden.

— Der Schweiz. Drahtziegelfabrik A.-G in Lotzwil (Bern) wurde für ihre Fabrikate von der Jury die goldene Medaille verliehen.

Auszeichnung. Der Eiskastenfabrik Sautter & Imber, vormals E. Schneider & Cie. in Zürich, ist vom Preisgericht der Schweiz Landesausstellung für ihre Ausstellungsobjekte in Gruppe 21 (Kühlschränke, Labercorpusse, Konservatoren, Glacemaschinen, Glasschränke 2c) die goldene Medaille zuerkannt worden.

Holz-Marktberichte.

Aufgerüstete Holzverkäufe im Kanton Glarus. (Korr.) Interessant, wie immer, sind laut regierungsrätlichem Amtsbericht die Ergebnisse der durch die Gemeinde Elm in Akkord ausgeführten Holzschläge und die daherigen Einnahmen und Ausgaben. Aus den Waldungen im „Erbs" wurden verkauft 353.67 m³, der Erlös war 10,633.45 oder per 1 m³ im Mittel 30 Fr., Rüstkosten pro 1 m³ 5.20 Fr. oder total 1839.10 Fr., Reinwert pro 1 m³ 24.80 Fr. Aus den Waldungen im Ramin kamen zur Nutzung 133.49 m³, die Einnahmen haben betragen 3937.80 Franken oder per 1 m³ im Mittel 29.50 Franken, Rüstkosten pro 1 m³ 9.62 Fr., Reinwert im Walde 19.88 Fr.; diese letztgenannte Waldstelle ist zirka 1½ Stunden hinterhalb Elm, die Wegverhältnisse sind für den Transport von Holz sehr ungünstig.

Erfreulich ist auch das Resultat eines in Regie ausgeführten Buchenholzschlages in Hätzingen. Der Reinwert auf dem Stocke war 14.70 Fr.

Die Gemeinde Matt erzielte für eine verakkordierte Holzmasse von 124,5 m³ (Buchen mit einigen Nadelhölzern) 2793.10 Fr., resp. pro 1 m³ 22.50 Fr. Rüstkosten pro 1 m³ 7 Fr., Reinwert 15.50 Fr.

Ganz günstige Ergebnisse verzeichnet auch immer die Stadt Glarus durch ihre Verakkordierungen.

Alle diese Resultate sind für die betreffenden Gemeinden unbestritten höher als bei bloßem Verkauf auf dem Stocke, die Holzerei selbst ist sorgfältiger als bei der primitiven Hingabe des stehenden Holzes an den Käufer.

Ungünstig ist das Ergebnis eines im vergangenen Winter durch die Gemeinde Riedern in Regie ausgeführten Holzschlages im „Grütwald". Genutzte Holzmasse 178,59 m³ (Nadelholz und Buchen), Einnahmen total 4257.75 Fr. oder per 1 m³ 23.90 Franken, Ausgaben 2087.05 Fr. oder per 1 m³ 11.72 Fr., Nettoerlös 2170.70 Franken oder 12.20 Fr. per 1 m³. Dabei ist zu bemerken, daß der ganze Holzereibetrieb inklusive Transport in Matt und Hätzingen bedeutend schwieriger war, als hier in Riedern. Glarus bezahlte beispielsweise für einen Dunkelschlag (starke Durchforstung) im „Darliwald" pro 1 m³ 4.50 Fr., die Transportverhältnisse vom „Grütwald"-Riedern waren aber unbestritten günstiger. In Riedern beabsichtigt man, die Bürger über den Winter angemessen zu beschäftigen; ob dabei aber der Wald mit seinem Holzereibetrieb hiezu das beste Objekt ist, möchte man sehr bezweifeln.

Vom bayrischen Holzmarkt. Jedes Ding hat seine zwei Seiten. So hat auch der Krieg nunmehr durch die Veränderung der Umstände eine klare Situation im Holzhandel geschaffen. Die Lage der letzten Zeit war unerträglich geworden. In Eichenholz machten Rußland und Japan starke Konkurrenz, während aus Österreich die Einfuhr von slavonischen Eichen infolge der Balkanwirren nachgelassen hatte. Im eigenen Lande hatten wir, was Langholz und Bretter anlangt, unerquickliche Verhältnisse. Hohe Preise im Walde, starker Einkauf und dadurch große Lager in Schnittware, andererseits aber keine Bautätigkeit, kein Absatz. Jetzt wird sich der Markt ganz von selber regeln und in geordnete Bahnen zurückkehren, wenn eben einmal das gröbste im Kriege, die erste Zeit, überstanden ist. In Kürze dürfte das Holzgeschäft im Walde beginnen. Dieses wird wahrscheinlich heuer anders gestaltet sein wie sonst, denn die Forstbehörden wissen ebenfalls sehr gut, daß Angebot und Nachfrage sich gegenseitig regulieren und da sie wissen, daß wenig gefragt wird, so wird auch weniger Holz eingeschnitten werden. Ein hemmender Grund für bedeutende Holzeinschnitte ist aber insbesonders der Arbeitermangel. Gerade die sehnigen, strammen Holzknechte sind draußen im Felde und der Ersatz aus anderweitigen Arbeitskräften kann diesen gegenüber nicht als vollwertig angesehen werden. Es wird also auf diese Weise einer weiteren Überlastung der Lager vorgebeugt. Zunächst wird freilich noch wenig gebaut, aber die maßgebenden Stellen sehen die wachsende Arbeitslosigkeit und sie wissen ganz genau, daß nur durch Bereitstellung von Arbeitsgelegenheit hier Abhilfe getroffen werden kann. Staat und Gemeinden haben deshalb beschlossen, die Arbeiten für welche die Mittel bereits genehmigt sind, weiter fortführen zu lassen. Auch die Militärbehörde ist Abnehmerin großer Holzmengen, da die riesige Zahl der Kriegsgefangenen die Bereitstellung einer Reihe von Holzbaracken nötig macht.

Verschiedenes.

† **Jak. Meißer, Baumeister und Schreiner in Glaris-Davos** (Graubünden) starb am 6. Oktober. Er war ein idealer Meister. Mit seinem Handwerk und Beruf wußte er die Gemeinnützigkeit und Liebe zu verbinden. Man erhielt im Umgang mit ihm stets den wohltuenden Eindruck, daß er nicht des Erwerbes halber arbeite, sondern daß es ihm vor allen Dingen darum zu tun sei, etwas rechtes und ganzes und zweckdienliches zu erstellen. Ihn freute die Arbeit nur, wenn sie zur Zufriedenheit der Bauherren ausgefallen war. So fehlte es denn nicht, daß der Verstorbene ein vielgesuchter Ratgeber und Meister unserer landwirtschaftlichen Bevölkerung wurde, der manchen Feiertag dazu in Anspruch nehmen mußte, die Bauangelegenheit zu besprechen und in uneigennützigster Weise Anleitung zu erteilen, wie das